

Clipping aus: Frischelogsistik 4/2011

Erscheinungsdatum: April 2011

Referenz Pressemeldung: Meteolink

Kältetechnik und Kühlmöbel

# Wetter steuert Kälte

**Der Kälteanlagen-Experte Wurm nutzt die Wettervorhersage als Parameter für die Modellierung von Automatisierungsprozessen. Dazu schloss das Familienunternehmen einen Kooperationsvertrag mit Meteomedia. Mit Rewe ist ein großer Handelskonzern als erster Kunde gewonnen.**

Die Unternehmensgruppe Wurm, ein führender Anbieter individueller Automatisierungssysteme für Kälteanlagen und technisches Gebäudemanagement von Lebensmittelmärkten, hat die neue Regelstrategie Meteolink vorgestellt. Sie ist gedacht für den Einsatz im Lebensmittel Einzelhandel und bezieht Wetterprognosedaten in die Anlagensteuerung mit ein. Die Basis für diese Lösung ist ein Kooperationsvertrag mit der Meteomedia AG. Das durch ihren Gründer Jörg Kachelmann bekannt gewordene Unternehmen erstellt nicht nur Wettervorhersagen für europäische TV- und Hörfunkstationen, sondern unter anderem auch für Energieversorger. Die dank der Kooperation zur Verfügung stehenden Wetterdaten aus statistischen Model-Output-Statistics (MOS) Verfahren fließen als prädiktive Steuersignale in die Modellierung von Automatisierungsprozessen ein. Dadurch werde die Regelung von Kälteanlagen zur Kühlung von Lebensmitteln im LEH noch effizienter gestaltet, erläutert Wurm. Die Funktionsweise wird vorausschauend an die jeweiligen kommen-

den Witterungsbedingungen angepasst. So erhöhe sich die Anlagensicherheit auf kältetechnischer Seite und es eröffne sich zusätzliches Einsparpotential in Sachen Energie. »Mit dieser Kooperation schaffen wir eine solide Grundlage, um Entscheidungen in der Regelungstechnik für den LEH durch Prognosewerte zu stützen. Diese neue Lösung bietet dem Betreiber dadurch größte Sicherheit im Anlagenbetrieb und zusätzliches Potential bei der Energieeinsparung«, erklärt Gianluca di Lieto, Marketingleiter Wurm GmbH & Co. KG. »Bislang wurden diese Daten im LEH zur Steuerung noch nicht miteinbezogen und gerade im Bereich der Kältetechnik ist dies eine Neuheit.«

## Energetisch optimal bei jeder Witterung

Mit Hilfe der Wetterprognosedaten wird die Kälteanlage frühzeitig auf besondere Anforderungen vorbereitet. Die damit eingeleiteten Prozesse vermeiden einen Ausfall der Anlage, erläutert Wurm. Das schaffe einerseits Temperatursicherheit für die zu lagernde Ware und anderer-

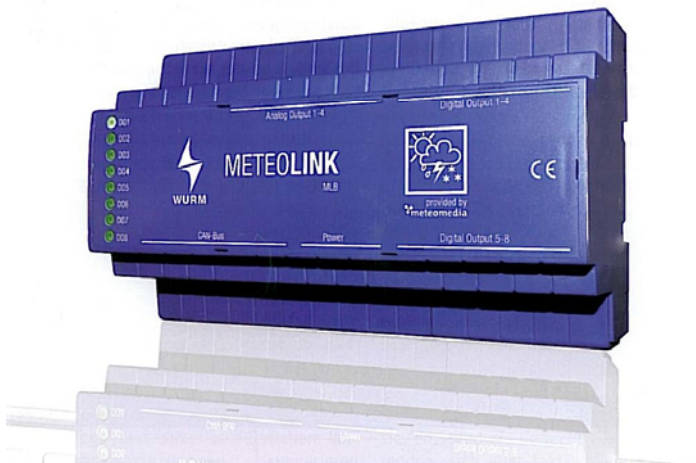
seits trage es zu Kosteneinsparungen bei, da nur die tatsächlich benötigte Energie aufgrund der Kontextbedingungen wie Wetter angefordert wird. Durch dieses Angebot lasse sich zudem im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes die Verknüpfung von verschiedenen Aufgabenbereichen wie Kühlung, Klima, Lüftung oder Heizen noch besser aufeinander und die herrschenden Rahmenbedingungen abstimmen.

## Marktreif für jede Handelsfläche

Meteolink bietet dem Marktbetreiber als neues Regelkonzept in Sachen Anlagenautomatisierung einen noch effizienteren Betrieb seiner Anlagen. Gleichzeitig setzt Wurm seinen Ansatz der Modellierung von Automatisierungsprozessen, wie es bei der Lösung Frigotaktplus begonnen wurde, fort. Das neue System arbeitet in Verbindung mit der Wurm-Entwicklung Frigolink, einer Plattform für Automatisierungsaufgaben in der Gebäude- und Kältetechnik.

Für die Leistungsfähigkeit des neuen Konzepts spricht das Interesse der Rewe Group, die bereits angekündigt hat, noch in diesem Jahr Filialen mit dieser Technik auszustatten. Auf der diesjährigen Euroshop hat Wurm diesen Lösungsansatz erstmals der Fachöffentlichkeit präsentiert.

*Dank des Meteolink von Wurm können Wetterentwicklungen in die Regelung von Kälteanlagen einbezogen werden.*



## Meteomedias MOS-System

Das MOS-System wurde von Meteomedia entwickelt und erlaubt sogenannte Punkt-Vorhersagen. Dafür wird der statistische Zusammenhang zwischen dem Output eines »grobmaschigen« Wettervorhersage-Modells und den Daten einer Wetterstation bestimmt. Dies ermöglicht laut Meteomedia präzise Vorhersagen für die Stationen, deren Beobachtungsdaten vorliegen. Diese Vorhersagen werden stündlich für über 16.000 Stationen weltweit berechnet. Damit sieht sich Meteomedia in der Lage, für jeden Ort eine Vorhersage für mehr als zehn Tage in einstündiger Auflösung zur Verfügung zu stellen.